

Tonnen Pellets hergestellt werden, etwa 40 Prozent davon stehen bereits jetzt für die Rinderfütterung zur Verfügung.

Der Beschluß des Politbüros des ZK zur Überwindung der Folgen der Trockenheit hat die Grundorganisationen der Landwirtschaft zu entschlossenem Handeln veranlaßt. Ihrem politischen Einfluß ist es besonders zu danken, daß in kurzer Zeit von den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern 100 000 Hektar Stoppelsaaten angebaut wurden und daß sämtliches Getreidestroh für Futterzwecke geborgen wurde. Dabei ist überall klar geworden, daß das Stroh entsprechend den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen eine echte Futterreserve darstellt, daß die Verwertung des Strohs unter industriemäßigen Bedingungen fester Bestandteil der Fütterung sein wird. Durch beharrliche Überzeugungsarbeit konnte dazu eine neue Einstellung unter den Werktätigen im Pflanzenbau, in den Trockenwerken und auch in der Tierproduktion erreicht werden.

### Neue Maßstäbe und Größenordnungen

Das Sekretariat der Bezirksleitung Neubrandenburg wird im Dezember erneut eine umfassende Abrechnung der Intensivierungsaufgaben und der Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vornehmen und daraus weitere Schlußfolgerungen für 1977 und für den Fünfjahrplanzeitraum ableiten. Anfang 1977 werden wir diese Probleme dann wiederum mit allen Parteisekretären und Leitern der Pflanzenbaubetriebe des Bezirkes in einem Lehrgang der Bezirksleitung durcharbeiten. Dabei geht es insbesondere darum, wie bei der Durchführung der Intensivierungsaufgaben und der Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts den höheren Maßstäben des IX. Parteitages noch besser Rechnung getragen werden kann.

Aus den Beschlüssen des IX. Parteitages ergibt sich für die Landwirtschaft unseres Bezirkes, wissenschaftliche Erkenntnisse in neuen Größenordnungen anzuwenden. Das hat besonders in der Pflanzenproduktion große Auswirkungen auf die Stabilität und Steigerung der Erträge.

Ein Kardinalproblem ist die Bewässerung und Beregnung in Verbindung mit allen anderen Intensivierungsfaktoren, besonders in Verbindung mit dem Einsatz von Stickstoff und neuen Pflanzensorten. Wir brauchen größere Ertragsstabilität unter allen Witterungsbedingungen. Industriemäßige Pflanzenproduktion muß durch hohe Sicherheit der Produktion gekennzeichnet sein. Wir haben in diesem Jahr durch einen beharrlichen ideologischen Kampf echte Fort-



Schichtleiter Gerhard Wendt und Wiegemeister Genosse Walter Tatzel vom Trockenwerk Fürstenhagen, Kreis Neustrelitz, haben mit dazu beigetragen, daß im Bezirk Neubrandenburg in diesem Jahr rund um die Uhr Trockenfutter erzeugt und die Produktion von Strohpellets beträchtlich gesteigert werden konnte.

Foto: Marianne Stein

schritte in der Beregnungswirtschaft erreicht. Aber insgesamt ist der Stand der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse gerade auf diesem Gebiet nicht befriedigend. Das findet seinen Ausdruck in der unterschiedlichen Ausnutzung, in der nicht genügenden Profilierung der Betriebe mit großen Beregnungsanlagen und anderem. Die Wissenschaft hat mehr Vorlauf geschaffen, als in der Praxis wirksam wird.

So ist ein größeres Verständnis dafür erforderlich, gerade dort, wo große Beregnungsanlagen bestehen, die Vorteile der kooperativen Zusammenarbeit zwischen den Pflanzenbaubetrieben sowie mit dem Kreisbetrieb für Landtechnik